

Unsere Gastschüler

Unser Jahr in Salzburg

Als wir, zwei Tschechen und zwei Ungarn, im September in Salzburg ankamen, konnten wir uns kaum vorstellen, wie wir das ganze Schuljahr verbringen würden. Das größte Problem war zunächst die Sprache. Die alltägliche Kommunikation, oft mit



dem Dialekt gewürzt, machte uns wirklich Schwierigkeiten. Aber während unseres Salzburger Aufenthalts fühlten wir uns mit vielen neuen Ausdrücken konfrontiert und

wir hoffen, dass wir uns davon etwas aneignen konnten.

Auch die Schule und das Internat stellten für uns eine vollkommen neue Umgebung dar, besonders unbekannt war sie für uns tschechische Schüler, da wir bislang nur gemischte Schulen besucht hatten. Am Herz-Jesu-Gymnasium schätzen wir, dass die Lehrer und die Schüler ein freundschaftliches Verhältnis zueinander haben. Auch wir wurden oft von den Lehrern unterstützt. Im Internat haben wir eine freundliche Gemeinschaft gefunden, und das bezieht sich auch auf die Erzieher. Und wenn es Probleme und Zusammenstöße gab, diente es zu unserem Nutzen, denn wir lernten so die Hindernisse meistern. Das Internat war also ein bisschen eine „Schule für das Leben“.

Im Laufe des Schuljahres nahmen wir an vielen Schul- und Internatsveranstaltungen teil: Internatswochenende, Schulkonzerte, Klassenausflüge nach Prag und Kärnten, Wienwoche usw., nicht zu vergessen die

Nachtwallfahrt nach Maria Kirchenttal. Trotz außergewöhnlicher Anstrengung und vielen Blasen an den Füßen bereuen wir den Besuch dieses schönen Ortes nicht.

Unsere Freizeit versuchten wir möglichst geschickt auszunutzen: Einer von uns sang im Schulchor, ein anderer spielte in der Lieferinger Fischermusik, zwei von uns ministrierten in der Klosterkirche. Am Wochenende verließen wir häufig das leere Internatsgebäude, um Salzburg und Umgebung kennenzulernen. Dabei haben wir miteinander eine enge Freundschaft geknüpft, die wir weiterhin unterhalten wollen.

Dieses Schuljahr in Salzburg war einfach sehr angenehm und wir haben viel Neues kennengelernt. Auf diesem Weg möchten wir allen danken, die uns diesen Aufenthalt ermöglicht haben, und auch denjenigen, die sich die ganze Zeit um uns gekümmert haben. Namentlich handelt es sich um Herrn Direktor Porenta, den Internatsleiter Prof. Schmiedlechner, unsere Klassenvorstände (Prof. Baumann, Prof. Einhorn und Prof. Gruchmann), P. Ringseisen, P. Artur, P. Clemen und unsere Lehrer in Budweis und Kecskemét – Prof. Kudlácková, Prof. Talmácsi. Ebenso dankbar sind wir auch den anderen Lehrern, Erziehern und Patres für ihr Interesse und ihr Lächeln. In dieser positiven und lässigen Atmosphäre fühlten wir uns in Salzburg wie in einer Familie.



V.l.n.r.: Marek Benda (7a), Mátyás Kutas (8a), Tamás Bajusz (7a), Tomáš Zíka (6a)